

PROBLEME

Bearbeitet von Wilfried Seehofer

D – 20249 Hamburg, Heilwigstraße 63

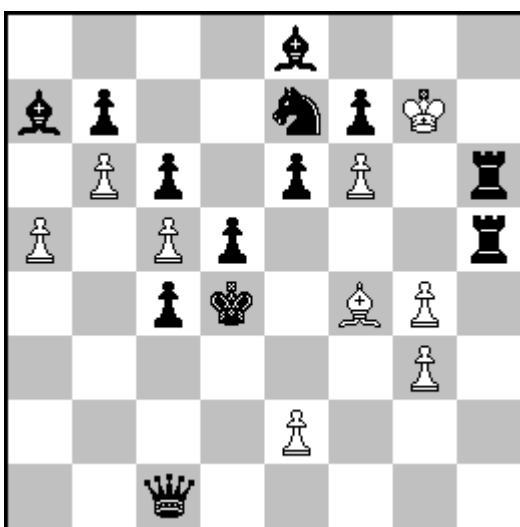
Preisbericht Schach-Aktiv 2010 Hilfsmatts

von Vlaicu Crisan

37 Autoren aus 17 Ländern haben sich mit 38 Problemen am Turnier beteiligt. Das Niveau war sehr hoch, über die Hälfte der Bewerbungen kam nach erster Sichtung für eine Auszeichnung in Frage. Nur 2 Probleme musste ich nach Durchsichtung der Problemdatenbank (PDB) wegen teilweiser Vorwegnahme ausscheiden, nämlich 3635 (Cuppini) wegen P0535316, und 3682 (Fiebig) wegen P1091939. Nach einigem Zögern ließ ich auch 3705 (Mintz) unbeachtet, weil sie eine bloße Korrektur der in „Canadian Chess Chat“ erstpublizierten P0003343 darstellt. Ich hoffe der Autor verzeiht mir, aber m. E. sollte – selbst wenn die betreffende Zeitschrift nicht mehr bestehen sollte - eine Verbesserung zumindest in demselben Land wie die ursprüngliche Aufgabe erscheinen. Unter Berücksichtigung der hohen Qualität des Teilnehmerfeldes beschloss ich, neben den üblichen Entscheidungskriterien besonderes Gewicht auf Originalität des Inhaltes, interessante und homogene Strategie und ökonomisch-künstlerische Präsentation zu legen, wobei ich mir bewusst bin, dass andere Richter vielleicht toleranter gewesen wären. Aus diesen Gründen blieben 3624 (Zidek), 3626 (Weenink), 3730 (Solja&Jonsson), ferner 3636 (Schönholzer), 3715 (Nieroba), 3716 (Onkoud) und 3743 (Jones) wegen ungenügender wechselseitiger Zusammenhänge des Spiels auf der Strecke, ebenso – zu meinem großen Bedauern - das beste h#2 des Bewerbes 3741 (Janevski) wegen Wiederholung der Züge Le6 und Lc5. Auch einige einphasige Langzüger mit zumindest teilweise bekannten Lösungsabläufen konnten sich nicht durchsetzen.

Nun zu meiner Reihung:

1.Preis Andrey Zhuravlev

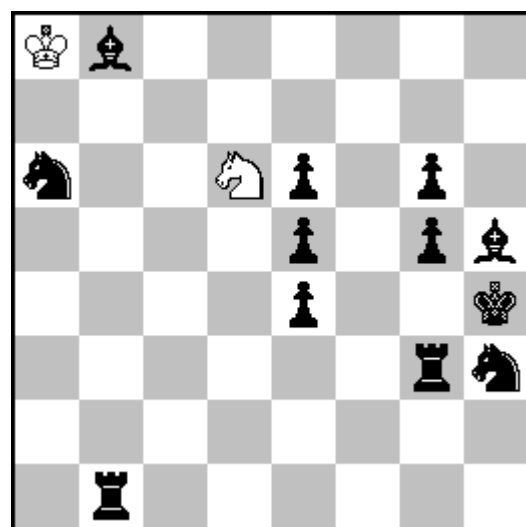


h#3

3 Lösungen

9+13

2.Preis Fadil Abdurahmanovic

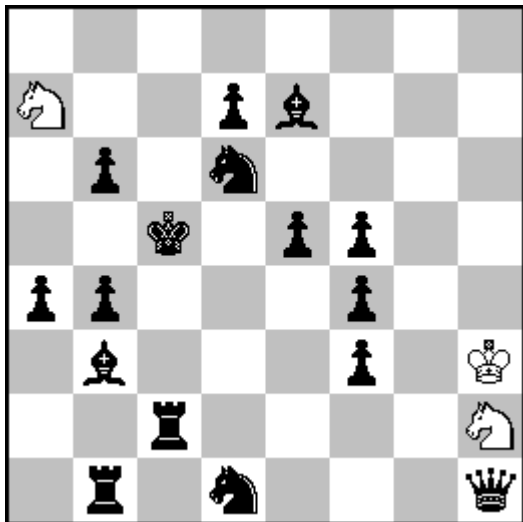


h#4

2 Lösungen

2+12

3.Preis Franz Pachl & Dieter Müller



h#4

b) Bb4->d5

3+16

1.Preis 3666 h#3 von A. Zhuravlev

(1.Dxf4 bxa7 2.Db8 axb8D 3.Ke4 Df4#; 1.Lxb6 fxe7 2.Ld8 exd8D 3.Kxc5 Db6#; 1.Txf6 Lg5 2.Tf3 exf3 3.Ke5 Lf6#)

In 3 Lösungen zeigt der Autor einen zyklischen Zilahi mit Mattsetzungsfeldern (f4, b6, f6), die zuvor von Weiß besetzt waren. Jene s Steine, welche zuvor w Steine geschlagen haben, werden selbst aktiv geopfert, was den Wert dieses herausragenden Problems noch steigert. Ein eindeutiger überzeugender Spitzenreiter, den man zweifellos in mancher Anthologie wieder finden wird.

2.Preis 3706 h#4 von F. Abdurahmanovic

(1.Tb7 Sc8 2.Th7 Se7 3.Lg4 Kb7 4.Th5 Sxg6#; 1.La7 Sc4 2.Lf2 Se3 3.Tg4 Ka7 4.Lg3 Sg2#)

Auch hier besetzen s Steine ein zunächst gedecktes Feld, um es wieder zu verlassen und dem wK Platz für einen Tempozug zu machen. Der Weg des wS ist durch diesen Tempozug begründet; der S muss vorübergehend als Schutzschild fungieren. Auch wenn die schwarze Strategie ziemlich einfach erscheint, besticht der kristallklare Aufbau der Idee. Jener s Stein, der zu Anfang das Abzugsfeld des wK gedeckt hat, blockt schlussendlich in beiden Lösungen das Feld g4.

3.Preis 3681 h#4 von F. Pachl & D. Müller

(a) 1.Dg1 Sxf3 2.Sc4 Sg5 3.d5 Kh4 4.Ld6 Se6#; b) 1.De1 Sg4 2.d4 Sf2 3.Ld5 Kh2 4.Tc4 Sd3#)

In gewisser themat. Ähnlichkeit zum vorherigen Problem sieht man Selbstfesselungen des Springers im 3. w Zug als Vorbereitung eines Tempomanövers. Ein hübscher Zusatz ist die Entfesselung im Schlüssel zwecks Dualvermeidung. Das Problem bietet eine interessante Erweiterung von zwei h#2 von A.Karpati (vgl. P0523247, P0523210). Ein aufmerksamer Leser wird jedoch ein leichtes Ungleichgewicht zwischen den Zwillingen bemerken: in a) ist das Feld e6 doppelt kontrolliert, während in b) das entsprechende Feld d3 unbewacht ist. Dies verhinderte eine höhere Platzierung.

4.Preis 3732 h#6,5 von G. Regniers & I.Vandemeulebroucke

(wKe4 Lc4, sKd2 Td5 La8 Bc5 f3 g5 - 1...Lb3 2.Ke2 La4 3.Td1+ Lc6 4.Tg1 Ld5 5.Kf1 Kd3 6.f2 Lc4 7.Lg2 Kd2#)

Origineller schlagfreier weißer Rundlauf in 5 Zügen. Die für Probleme dieser Art üblichen strategischen Mittel (z.B. Linienöffnungen und –schließungen) werden in perfekter Form und – berücksichtigt man die Zuglänge des Problems – erstaunlicher Ökonomie eingesetzt. Mit Abstand der beste und definitiv preiswürdige einphasige Mehrzüger des Turniers.

1.ehr.Erw. 3625 h#3 von Chr. Jones

(wKh1 Lf1 g7 Bb4 d2 e4 g2, sKe6 Da2 Tg5 Bc5 c6 f4 f5 - a) 1.Dd5 g4 2.fxc4 exd5+ 3.Kf5 Ld3#; b) sK->d6 1.Da5 d4 2.cxd4 bxa5 3.Kc5 Lf8#)

Zwei aktive Opfer der sD mit zwei aktiven w Bauernopfern, welche den Pfad des sK zum Mattfeld öffnen, als Gegengewicht. Die Modellmatts unterstreichen den jeweiligen Funktionswechsel der beiden Läufer. Ohne die etwas unglückliche, aber wohl unvermeidbare Zwillingsbildung durch Versetzung des sK hätte die Aufgabe einen Preis verdient.

2.ehr.Erw. 3731 h#5,5 (W.Schmoll gew.) von F. Ziak

(wKd4 Le5, sKc7 Dh1 Lf8 Sa3 d7 Ba2 b6 b7 d6 e7 f7 g3 h7 - 1...Lg7 2.Dh4+ Kd5 3.a1D Lxf8 4.Dh8 Lxe7 5.Dc8 Lf8 6.Dhd8 Lxd6#)

Passive Opfer schwarzer Figuren führen zu vorausschauenden Linienöffnungen, welche Blocks durch zwei sD ermöglichen. Die interessante und trickreiche Komposition wird in einer optisch attraktiven Stellung, die auch schwierig zu lösen ist, serviert.

3.ehr.Erw. 3742 h#3 von H. Böttger & B. Kölske

(wKe4 Te8 Lb1, sKc5 Df7 La4 Bc3 c4 d6 d7 f6 - 1.Lc2+ Kf3 2.Kd4 Te1 3.Kd3 Td1#; 1.De7+ Kf4 2.Kd5 Lh7 3.Ke6 Lg8#)

Eine originelle Idee: der wK macht gleichzeitig 2 Felder für die s Majestät frei und bewirkt dadurch eine orthogonal-diagonale Verschiebung der Stellung mit 2 schönen Fesselungsmodellmatts als Zugabe. Die Darstellung ist sehr elegant.

1.Lob 3679 h#3 von M. Ernst

(wKb4 Tf4 Le4 Be3 g6, sKe6 Df3 Tg4 Ld3 Sb3 Bb5 b6 b7 e5 g3 g5 g7 - 1.Sd4 Tf8 2.Df7 Lf5+ 3.Kf6 Txf7#; 1.Lc4 Lxb7 2.Dc6 Tf6+ 3.Kd5 Lxc6#)

Obwohl die Grundidee bei weitem nicht neu ist (vgl. z.B. P1184551), gefiel mir der Lösungsverlauf. Die beiden w Themafiguren stehen zu Beginn in einer Halbfesselung. Nach einer Voraus – Entfesselung durch Schwarz gibt es 2 Bahnungszüge mit guter Dualvermeidung.

2.Lob 3694 h#5,5 von Z. Mihajloski

(wKc5 Lg6, sKg3 De8 Tb4 c7 Lf8 h7 Sc4 e2 Ba5 b5 c6 e3 e7 f2 f4 - 1.-Le4 2.Lf5 Lxc6 3.Dg6 Kd5 4.Kf3 Le8 5.Dg3 Lg6 6.Lg4 Le4#)

Der wL führt einen Rundlauf und einen Zusatzzug mit bloß einem einzigen Schlagfall aus. Das Versteckspiel zwischen wL und sD ist vergnüglich, weniger schön wirkt die überladene Stellung, die Hälfte der Steine auf dem Brett verhindert nur Nebenlösungen.

3.Lob 3665 h#3 von P. Tritten & Ch. Feather

(wKf1 Bd7 e6, Kc5 Dh5 Lb5 Sc4 f8 Bb4 c6 d5 d6 e7 - 1.Df7+ exf7 2.Sxd7 f8S 3.Sb6 Se6#, 1.De8 dxe8S 2.Sxe6 Sf6 3.Sd4 Sd7#)

Rückkehr eines in einen S umgewandelten wB auf sein Ausgangsfeld, vermischt mit D-Opfern und S-Blocks von Schwarz. Der sS beseitigt auf seinem Weg den verbliebenen, nun überflüssigen wB, insgesamt ein ansprechender und origineller Zilahi.

4.Lob 3680 h#3 von Chr. Jones

(wKa2 Th4 La8 Bd2 d4 d5 e6 f4, sKe4 Tg4 Lc1 c6 Sa1 f5 Bb2 b5 e7 f3 g2 g3 - a) 1.Lxd5+ Lxd5+ 2.Kxf4 Lc4 3.Ke4 Txd4#; b) Bd2->c3 1.Txf4 Txf4+ 2.Kxd5 Txf3 3.Ke4 Lxc6#)

Hier vollführt der sK ein Rückkehrmanöver, nachdem er durch Schlag eines wB die Mattlinie geöffnet hat. Die beiden Lösungen sind homogen, doch die Konstruktion mit 11 Bauern erscheint mir zu schwer. Ein Vergleich dieses Problems mit dem Versuch des Verfassers, das selbe Schema in P1080009 zu nutzen, ist lohnend.

5.Lob 3638b h#3 von R. Wiehagen & Ch. Jonsson

(wKb4 Ld3 Sd2 Bc6 h5, sKe8 Ta8 h8 Ld5 Sb6 g7 Ba6 a7 h6 h7 - a) 1. 0-0 L:h7+ 2.K:h7 Se4 3.Th8 Sf6#; b) Bc6->e4 1.0-0-0 Sb3 2.Kb7 L:a6+ 3.K:a6 Sc5#)

Ich bevorzuge die in Heft 4 abgedruckte Version in 3 Zügen, welche ökonomischer als der ursprüngliche 3,5-Züger ist. Unerwartete Opfer des wL nach den schwarzen Rochaden bestimmen den Wert der Aufgabe.

6.Lob 3657 h#5 von M. Parrinello

(wKb8 Bg2, sKh4 Dh7 Tb5 b6 Le6 Bb2 b7 d6 e5 h5 - 1.Ld7 Kc7 2.Lc6+ Kxd6 3.Ld5+ Kxe5 4.Le6+ Kf4 5.Lh3 g3#)

Ein schlagloser Rundlauf des sL mit Antiziel-Elementen. Der Läufer verlässt vorübergehend die für ihn ideale Diagonale mit dem Zielfeld h3. Der Teilvorgänger P0500727 mit ähnlichem weißem Spiel verhindert jedoch eine höhere Bewertung.

Ich danke der Redaktion für die Einladung zum Richteramt sowie den Autoren für die angenehmen Stunden, die ich beim Studium ihrer Kompositionen verbringen konnte, und gratuliere den Gewinnern. Zu den Verfassern unerwähnt gebliebener Aufgaben möchte ich bemerken, dass der eigentliche Wert ihrer Beiträge durch eine solche subjektive Entscheidung des Preisrichters nicht vermindert wird.

Cluj-Napoca (Rumänien) im Dezember 2011

Die Redaktion dankt V. Crisan für sein sorgfältiges Urteil. Hinsichtlich der Probleme 3647 (Simoni), 3648 (Smits), 3667 (Böttger&Degenkolbe) sowie 3744 (Neef) hat der Preisrichter noch jeweils im Detail begründet, warum sie nicht in den Bericht aufgenommen wurden. Die Autoren würden diese Vermerke, welche den für den PB vorgesehenen Platz überschreiten würden, auf Anfrage per E-mail zugesandt erhalten. Das Urteil wird nach Ablauf der üblichen Einspruchsfrist von 3 Monaten rechtsgültig.

Lösungen aus Heft 1/2012:

Unsere Löserliste: Joachim Benn (JB), Thomas Brand (TB), Peter Heyl (PH), Bert Kölske (BK), Sven-Hendrik Loßin (SHL), Manfred Nieroba (MN), Franz Pachl (FP), Hauke Reddmann (HR), Werner Schmoll (WS), Eberhard Schulze (ES), Arno Tüngler (AT), Andreas Witt (AW) und Erik Zierke (EZ).

3880 (Janevski): a) 1.Kf7 Sd4 2.e6 Tf2#, b) 1.Kg6 Sd6 2.e5 Tg8#. Dieses Arrangement, dessen beide Lösungen inhaltlich nicht völlig synchron sind (was ich hier begrüße), wirkt frisch (EZ). Hübsch aufs Brett gesetzt, auch wenn es solch differenzierte Bauernzüge im zweiten schwarzen Zug natürlich schon geben dürfte (SHL). Hinterlässt gemischte Gefühle – in a) ist der wS-Zug nur Verstellung, in b) in erster Linie Fluchtfeldraub, dafür steht er in a) etwas ungeschickt im Mattbild herum. Erscheint nicht auskomponiert (AT). Sparsam und routiniert aufgestellte Wechselspiele der weiß-schwarzen Verstellungen -- leider ist in b) der sTa4 nur totes Holz (TB).

3881 (Onkoud): 1.Lc3 Tf6 2.Kd4 Tf3 3.Td5 Lxc3#, 1.Tb6 Lf6 2.Kc6 Ld8 3.Dd5 Txb6#. Perfekt in Form und Inhalt mit zwei pikanten Details: gleiches Manöverfeld f6 und Blockwechsel passiv-aktiv sT/D. Hoffentlich noch originell (BK). Um die erforderlichen Linieneffekte zu erzielen, werden im 1. Zug auf beiden Seiten die längstmöglichen (!) Züge vorgenommen. Die nachfolgenden Manöver neben den obligaten Finalblocks runden ein ungemein einheitliches Problem in idealer Weise ab – hervorragend (WS)! Schönes harmonisches Linienspiel (MN). Große Klasse mit sehr guter Analogie bis in die Details, durch das Feld f6 auch optisch hervorragend verbunden. Für mich einer der besten Dreier, die ich seit langer Zeit gesehen habe (TB).

3882 (Fomichev): Der Hauptplan 1.Te6+ Kf5 2.g4+ ist zunächst unmöglich und 1.Ld7? scheitert an Patt. Daher **1.Lg2! Kf5 2.Le4+ Kf6 3.Lc6 Kf5 4.Ld7+ Kf6 5.Te8 Kf7 6.Sd6+ Kf6 7.Sb7 Kf7 8.Sd8+ Kf6 9.Te6+ Kf5 10.g4+ Txd4#.** Trotz ZZ-Basis sehr hübsch anzusehende Umgruppierungen in luftiger Stellung. Der weiße Themastein (Lh3) legt dabei im Verein mit Mitstreiter Te7 einen besonders gelungenen Auftritt hin (WS). Kritische Führung des wL und Absicherung der Flucht nach f7 – ein ziemlich geradliniges, aber gefälliges Programm (AT).

3883 (Seehofer & Werner): 1.Tc5! Kh7 2.Lf5+ Kh8 3.Le6 Kh7 4.Lg8+ Kh8 5.Lc4 Kh7 6.Ld3+ Kh8 7.Tf5 Kh7 8.Te5+ Kh8 9.Te4 Kh7 10.Ta4+ Kh8 11.b6 axb6#. Hier scheitert die thematische Probe 1.b6? am Schlupfloch a4. Daher versucht Weiß mittels des glänzend disponierten wT die Lücke a4 zu stopfen. Schöner, logischer Mehrzüger in vorbildlicher, weil sparsamer Konstruktion (WS). Die logische Führung des wT von f5 zum Block nach a4 mit Schlüsselauswahl ist sehr ökonomisch konstruiert (K. Wenda).

3884 (Handloser): 1.Sb5? (2.Sc7#) Kxe5 2.Te2#, 1.-Tf7 2.Sd4#, aber 1.-Tc8! 1.Se4! (droht 2.Sg5#) Tf5 2.Sc5# (Thema B), 1.-Txe4 2.Tf6#, 1.-Kf5 2.Dxd4#. Nach den Königsfluchten nach e5 und f5 lösen sich wD und wT als mattgebender und fesselnder Stein gegenseitig ab, sehr originell! Die Abwehr des schwarzen Turms nimmt das von Weiß gewährte Fluchtfeld sich selbst wieder weg und gibt dem weißen Springer jeweils ein anderes Mattfeld (AW). Schöne Auswahl zwischen zwei fluchtfeldgebenden Schlüsseln. Leider ist das fluchtfeldschaffende 1...Txd4 eine starke schwarze Drohung im Satz (AT). Schöner Funktionswechsel von wDg3/wTf2 als Fessel- und Mattstein nach fluchtfeldgebenden Einleitungszügen (FP).

3885 (Murashev): 1.c5? (2.Sc6) Kd4! 1.Sd8? (2.Sf7) Lg6! 1.Sc5? (2.Sd7) Kd4! 1.Lc2! (droht 2.d4#) Se6 2.Sc6#, 1.-Sxd3 2.Ld4#, 1.-Sd6 2.Dxd6#. Pseudo le Grand, Bikos (c6), Mattwechsel (Autor). Bikos auf d6 und e6 mit einem weiteren Wechsel nach 1... Se6. Leider ist das gesamte Lösungsspiel schon im Satz vorhanden und der Schlüsselstein nur schwach

motiviert (AT). Ziemlich schwaches Stück mit offensichtlichem Schlüsselzug (FP).

3886 (Kutzborski): Ein Pendant zu H. Grasemanns weißem Kraftopfer (Schachhefte 1950: wKe1 Dd1 Sh5 Be2 - sKh1 Sf1 Bh2 4#, 1.Dd5+ 2.Dh1+ 3.Kf2). Hier geht es gegenteilig um schwarzen Kraftzuwachs: 1.Se3! (2.T:e2#) wäre patt. Also: **1.Lb2! d1D 2.Lc3+ Dd2 3.Se3 Dxc3 4.Txe2#, 1.-d1T/S 2.Txe2+ Kf1 3.Sg3+ Kg1 4.Tg2#**. Die Deckung von c1 ist wichtiger, als den Bauern zu fesseln. Das ist überraschend. Nach der Umwandlung kommt es zum Mattecho auf e2 und g2. Mit so wenig Figuren ist das ein beachtlicher Inhalt (SHL). Beeindruckender Schlüssel und erstaunliches Beinahe-Echo nach schwarzem Umwandlungsspiel. Dass es sogar heute noch solche Miniaturen zu entdecken gibt (AT).

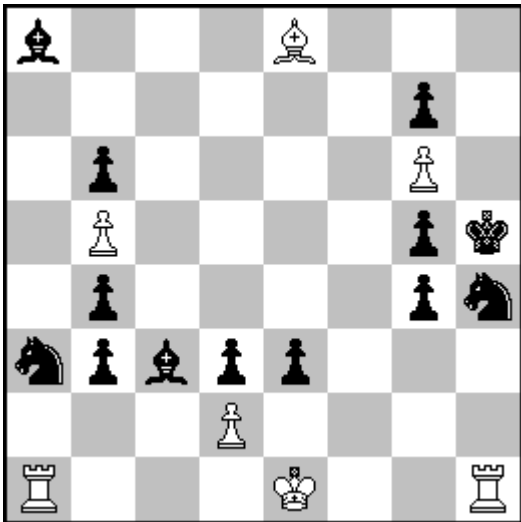
3887 (Kozdon): 1.Sd4? Dxd4+ 2.Dxd4 patt, also **1.Se5! (2.Sf3#) Dc2 2.Da1+ Kxe2 3.De1+! Kxe1 4.Sf3+ Kd1 5.Te1#**. Der Schlüssel ermöglicht Sd3+ und Sf3+, aber Schwarz hat eine Pattfinesse parat, bei der Weiß nicht um das Opfer der eigenen Dame herumkommt. Ich denke, hier kann man von Motivinversion sprechen: Der zunächst rettende Damenzug 1.-Dc2 wird von Weiß zum Block genutzt (SHL). Unglaubliches weißes Damenopfer nach Fernblock der schwarzen Kollegin (AT)!

3888 (Schmitt): 1.Se4! Kb7 2.Sed6+ Ka6 3.Te1! (droht 4.Ta1) **Tf1 4.Se4 Kb7 5.Sc5+ Kc8 6.h7 Th1 7.Se4 Kb7 8.Sed6+ Ka6 9.Ta1! Txa1 10.Se4 Kb7 11.Sc5+ Kc8 12.h8D/T#** bzw. **11.-Kc6 12.d5#**. Nebenvariante: 3.-g1D 4.Txg1 Tf2 5.Se4 Kb7 6.Sc5+ Kc8 7.e7, 4.-Txa7 5.Ta1 Txc7+ 6.Sxc7+ usw. Diese wiederholten Pendel so hinzubekommen ist eine konstruktive Meisterleistung. Aber man zahlt dafür den Preis, dass der Löser oft Probleme hat, Haupt- und Nebenvariante zu trennen und dadurch die Klarheit des Stücks leidet. Ich kann mir allerdings vorstellen, dass eine solche Häufung von Pendelmanövern dieser Art noch originell ist und daher eine Auszeichnung verdient hat (SHL). Ein effektvolles doppeltes Pendelmanöver mit schrittweiser weißer Stellungsverbesserung, die zum Schluss die Überlastung des sT nutzt. Beeindruckend (AT)!

Herbert Ahues 90 Jahre!

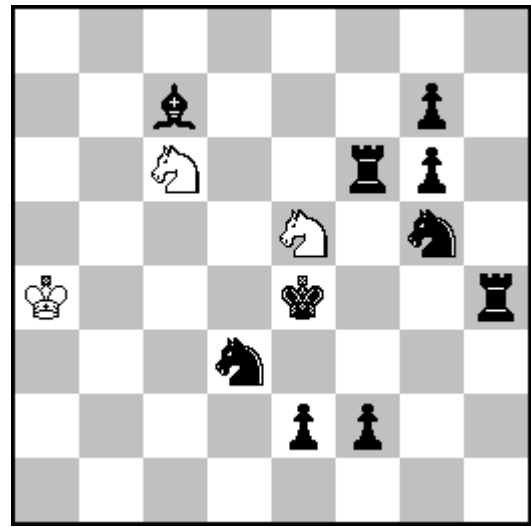
Unsere herzlichsten Glückwünsche gehen in diesem Monat nach Bremen, wo der erfolgreichste deutsche Zweizügerkomponist Herbert Ahues am 2.3. seinen 90. Geburtstag feiert. 1989 wurde ihm der Titel Internationaler Großmeister für Schachkompositionen verliehen, sein Gesamtwerk beläuft sich auf über 3800 Kompositionen, die 3904 ist bereits sein Opus 3885. Wir wünschen dem Jubilar weiterhin frohes Schaffen! Senden Sie Ihre Lösungen bitte bis zum 20.4. an mich ab.

3898 Mario Parrinello
I - Marcaria



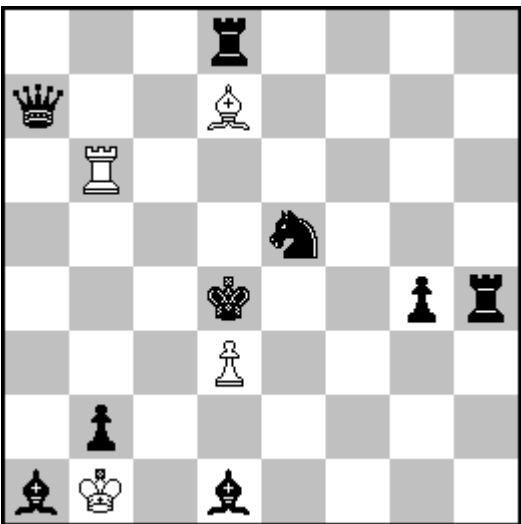
h#2 b) sK nach a4 7+13

3899 Christer Jonsson
S - Skärholmen



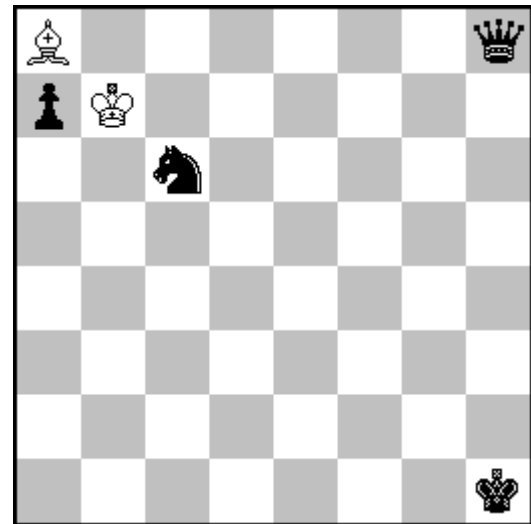
h#3 2 Lösungen 3+10

3900 Pierre Tritten
F - Gagny



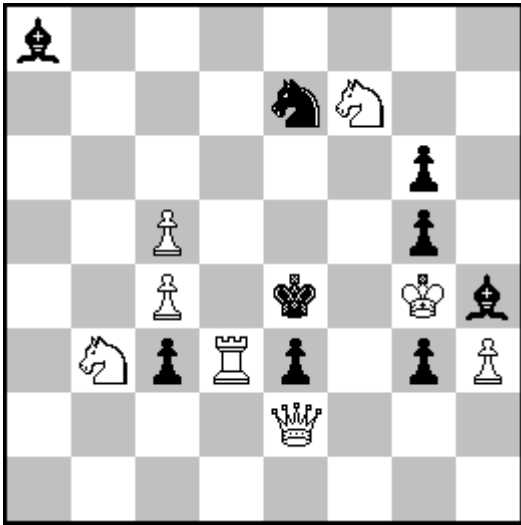
h#3 2 Lösungen 4+9

3901 Martin Hoffmann
CH - Zürich



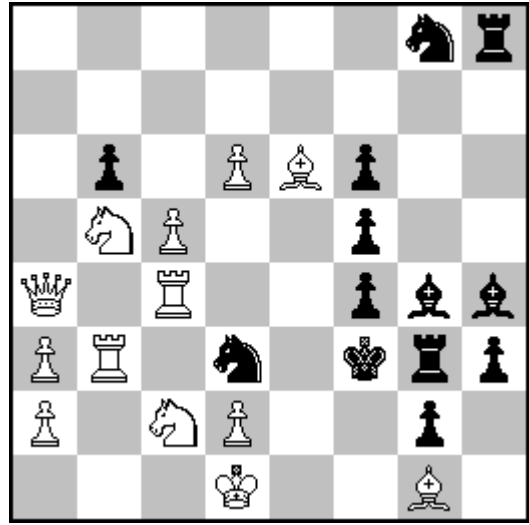
h#6 2+4

3902 Peter Sickinger
D - Frohburg



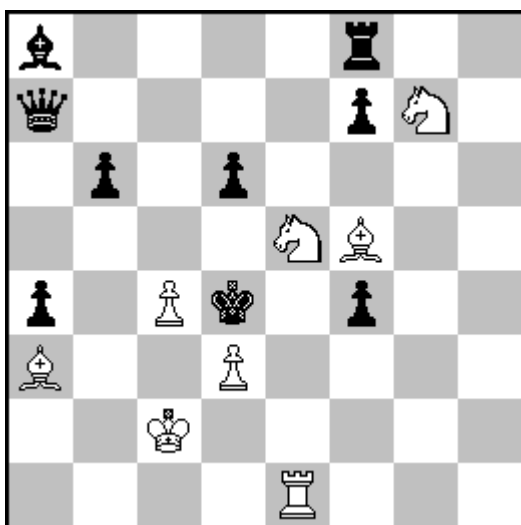
s#3 8+9

3903 Ivan Soroka
UA - Lviv



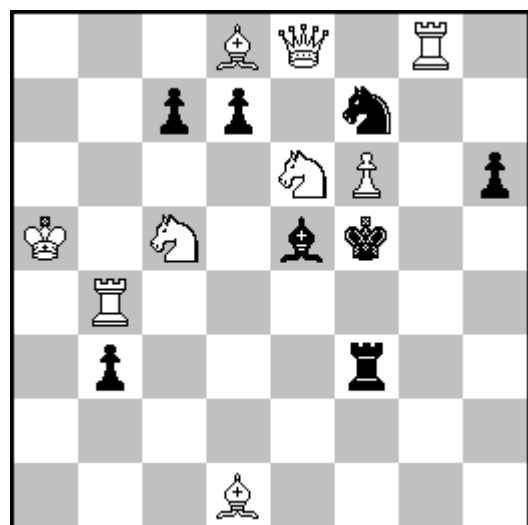
s#18 13+13

3904 Herbert Ahues
D - Bremen



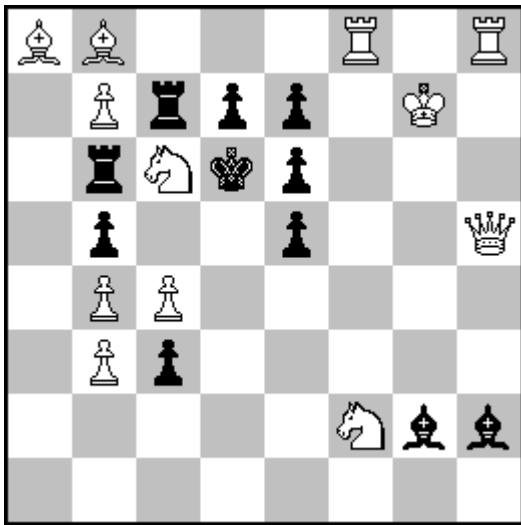
#2vv 8+9

3905 Rainer Paslack
D - Bielefeld



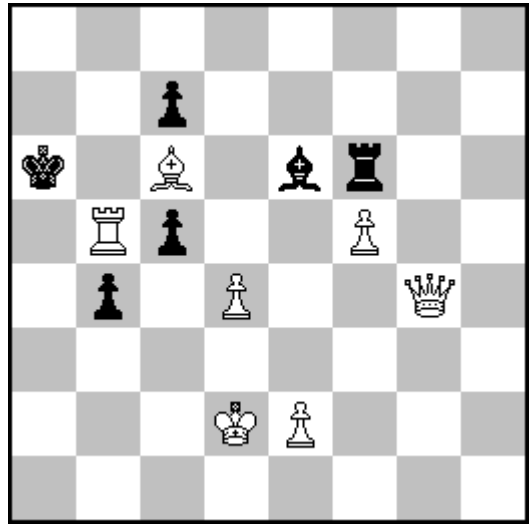
#2vv 9+8

3906 V. Kirillov/B. Maslov
 Russland



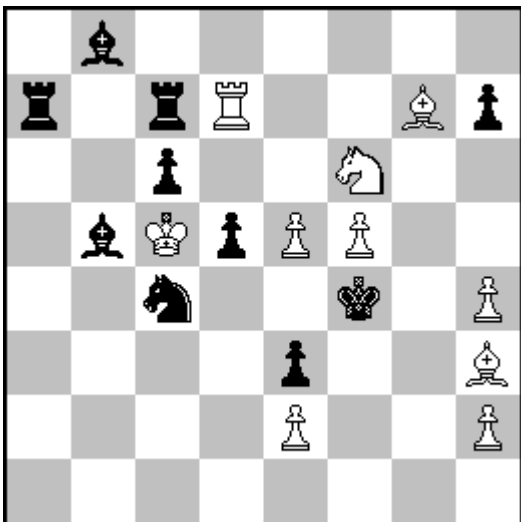
#3 12+11

3907 A. Nichtawitz A - Traun
 nach Dr. Gerhard Kaiser



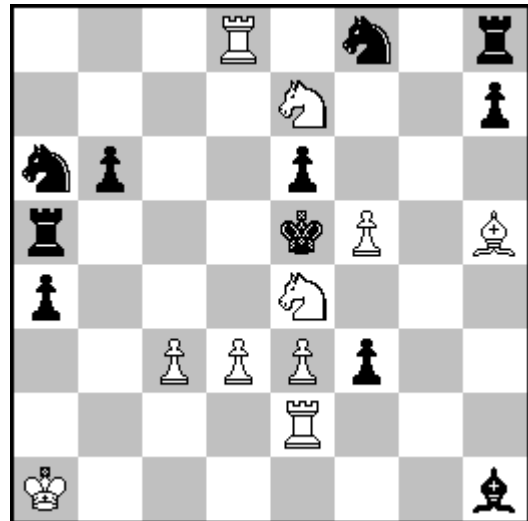
#4 7+6

3908 Grigory Popov
 RUS - Belgorod



#9 10+10

3909 Uwe Karbowiak
 D - Stuttgart



#9 10+11